

Afrikamissionare – Weisse Väter • Tertiär-Karmelitinnen (St. Zitha) • Schulschwestern (Doctrine Chrétienne) • Schwestern der Hl. Elisabeth

D' Wäiss Pateren am Mariendall

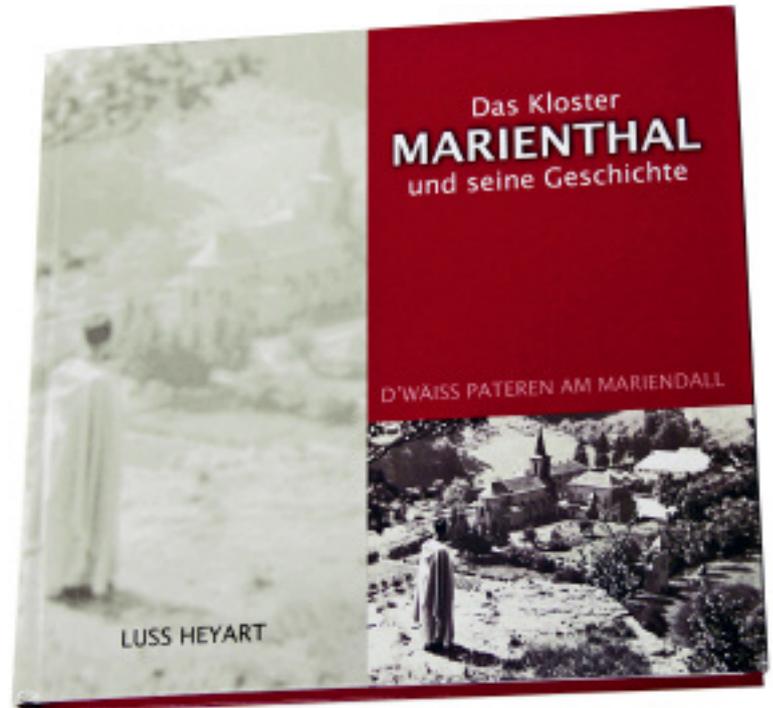
Von 1890 bis 1974 waren die Weissen Väter in Marienthal. Das alte Kloster hatte schon eine lange Geschichte hinter sich, als die Weissen Väter dorthin kamen. Viele junge Missionare sind in ihrer Ausbildung im Kloster gewesen. Es war nicht immer eine leichte Zeit und doch hängen die Erinnerungen vieler Missionare auch heute noch an „unserem Marienthal“, das schon lange in andere Hände übergegangen ist.

In Kontinente haben wir immer wieder einmal Auszüge aus dem Buch „Das Kloster Marienthal und seine Geschichte“ gebracht, das Luss Heyart zusammengestellt hat. Wer sich für das Auf und Ab dieses Klosters und die Geschichte der Weissen Väter dort interessiert, sei hier noch einmal auf das Buch aufmerksam gemacht. Es hat die ISBN 2-87996-880-1.

In seinem Vorwort schrieb Pater Aloyse Reiles damals: „Als in den 70-er Jahren die Zahl der Missionsberufe zurückging, musste die Gesellschaft der WV. notgedrungen das Marienthal-Kloster an den Staat verkaufen. Wegen Personalmangel konnten der Bauernbetrieb sowie die Werk-

stätten von dieser Größe, nicht länger verwaltet werden. Es war schade, denn ‚Marienthal‘ und ‚Weisse Väter‘ waren ein und derselbe Begriff. Auch die etlichen Luxemburger Weissen Väter, die zu der Zeit in Afrika im Einsatz standen, konnten das sinkende Schiff nicht retten.“

Die letzte Gemeinschaft der Weissen Väter wohnte in Luxemburg-Bonneweg. Das Haus dort wurde 2004 aufgegeben. Drei Luxemburger Afrikamissionare waren noch verblieben. Pater Gaston Wiltgen zog nach Mours in Frankreich, Pater Jean Flies ist heute im Missionshaus von Hagerloch in Deutschland tätig und Pater Alois Reiles lebt heute im Hospice Civil Pfaffenthal. ◀



Ein Bild aus der Zeit in Bonneweg: von links P. Gaston Wiltgen, P. Jean Flies und P. Alois Reiles.

IMPRESSUM

kontinente Eigentil der Afrikamissionare - Weisse Väter

Verantwortlich:

P. Hans B. Schering,
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln

Herausgeber:

Afrikamissionare - Weisse Väter,
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln
Telefon 0049-221-917 487-0.

Kontaktperson in Luxemburg:

P. Aloyse Reiles, M.A. Hospice Civil
71, rue Mohrfels, L-2158 Luxembourg
Telefon 477676-1136.

Bestellungen und Verwaltung

Telefon 0049-221-917 487-413.

Jahresbezugspreis:

Euro 14,00
Einzelheftpreis: Euro 2,50
Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

Zahlungen über:

Pères Blancs, L-1739 Luxembourg.
C. C. P.-BIC: CCPLULL
IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

Litho und Druck:

LVD Limburger Vereinsdruckerei,
Senfelderstraße 2, D-65549 Limburg.
Objekt 17